

gesehen und gehört hatten, und sie ließen sich taufen mit ihrem ganzen Hause. Und der Landpfleger verfolgte die Christen nicht ferner so hart, als er zuvor gethan hatte.
Krummacher.

35. Die Christen und ihre Verfolger.

In dem Lande Bithynien war eine Christengemeine, so von den Heiden hart verfolgt wurde, also daß sie nur bei Nacht in Wäldern und Klüften sich versammeln konnten, den Herrn zu preisen. Es war aber allda ein Mann, Namens Nilas, der ging umher und spähetete, wo Christen waren, und zeigte sie an bei dem Landpfleger aus Bosheit und um schändlichen Gewinnst. Und wenn die Christen gepeinigt wurden, höhnete er ihrer. Aber nach einiger Zeit, da er Hader bekommen hatte mit seinen Gesellen um den Lohn, brachen diese in sein Haus und zerschlugen ihn mit vielen Wunden, und ließen ihn für todt in seinem Blute; aber alle seine Habe nahmen sie mit sich. Also war er so arm, als er nimmer gewesen, noch je gedacht hatte, und sein Weib und Kinder seufzten in Hunger und Kummer, also daß sie mit dem Vater zu sterben gedachten. Denn Niemand erbarmte sich ihrer.

Als nun solches der Christengemeine bekannt wurde, sammelten sie eine Beisteuer, und ein Jeglicher gab reichlich von seiner Armuth, nachdem er hatte. Und sie sandten am Abend einen aus ihrer Mitte, daß er ihnen brächte. Da er nun in ihr Haus trat, jammerte die Mutter, und die Kinder schrieten und wehlagten vor Hunger und Elend. Als sie aber den Fremdling sahen, erschrafen sie und verstummten. Da that der Fremdling seinen Mund auf und sprach mit sanfter Stimme: Fürchtet euch nicht; ich bringe euch einigen Trost und Erquickung, eure Noth zu mildern. Darauf reichte er dar einen Borrath von Lebensmitteln, und die Beisteuer, hinreichend für viele Tage. Als nun das heidnische Weib den Fremdling ansah, da rief sie laut auf mit Schrecken: O ihr Götter! Du bist Einer von denen, die wir verfolgten! Denn das Weib hatte auch heimlich verfuntschaftet, und dem Manne bedeutet, wo Christen wären. Uns, deinen Feinden, sagte sie, erweistest du solches Erbarmen! Ihr Mann aber stöhnete, denn er war voller Schmerzen. Da sprach der Abgesendete: Danket mir nicht. Ich